

PREDIGT

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen (2. Kor. 13,13)

Unser heutiges Predigtwort steht im Brief des Paulus an die Hebräer im 12. Kapitel in den Versen 1 bis 3 und handelt vom Glaubensweg der Christen.

Hebr 12,1-3**Der Glaubensweg der Christen**

1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, laßt uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und laßt uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,

2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande geringachtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

3 Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken laßt.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **der heutige Predigttext ist ein Abschnitt aus dem Hebräerbrie**
3 **Neuen Testamentes. Dieser Brief wurde an Christen geschrieben, die**
4 **offensichtlich dabei waren, in ihrem christlichen Glauben zu resignieren**
5 **und sozusagen ›die Flinte ins Korn zu werfen‹.**

6 **Wahrscheinlich hatten sie gemerkt, dass es sich ohne den christli-**
7 **chen Glauben offenbar leichter leben ließ als mit ihm – zumindest sah**
8 **es so aus. Jedenfalls hatte der Elan ihres Glaubens deutlich nachgelas-**
9 **sen; eine betrübliche Erfahrung, die ja wohl auch uns nicht ganz unbe-**
10 **kannt sein dürfte. Oder sind wir etwa glaubensmäßig immer ›high‹ und**
11 **obenauf? Doch wohl eher nicht!**

12 **Im Kapitel vor unserem heutigen Predigttext erzählt nun der Brief-**
13 **schreiber seinen müde gewordenen Mitchristen einfach ein wenig von**
14 **Menschen des Alten Testamentes, von bekannten und weniger bekann-**
15 **ten, und davon, wie sie eben nicht ›die Flinte ins Korn geworfen‹, son-**
16 **dern an Gott festgehalten haben.**

17 **Zum Beispiel lesen wir:**

18 **Mit Sack und Pack war Abraham in die unbekannte Fremde gezogen,**
19 **und es hatte lange gedauert, bis er endlich am Ziel war. Aber die ganze**
20 **lange Zeit hat er den Glauben nicht aufgegeben.**

21 **Oder wir lesen von Rahab, die seinerzeit fremde, ihr unbekannte Aus-**
22 **länder freundlich aufgenommen hatte, ohne zu wissen, ob sie sich da-**
23 **mit nicht selbst gehörig schaden würde.**

24 **Und wir lesen da von vielen Namenlosen, die um Gottes Willen Spott**
25 **und sogar Misshandlungen erduldet haben. »Sie, deren die Welt nicht**
26 **wert war«, so charakterisiert sie der Schreiber des Hebräerbrie**

27 **Allen, von denen er erzählt, allen gemeinsam gilt: Sie haben durchge-**
28 **halten, sie haben den Glauben nicht über Bord geworfen, sie haben**
29 **nicht resigniert! ---**

30 **Darauf folgt nun im Hebräerbrie**
31 **unser heutiger Predigttext mit einem**
32 **eindrücklichen Bild, dem Bild einer Sportarena! In dieser Sportarena**
33 **sind wir die Athleten, genauer gesagt die Langstreckenläufer auf der**
34 **Aschenbahn.**

35 **Liebe Gemeinde, sicher ist es schon beim ersten Hören des Predigt-**
36 **textes deutlich geworden: Das ist keine billige Ermutigung: »Kopf hoch!**
37 **Es wird schon wieder! Nur nicht unterkriegen lassen!« Nein, wir emp-**
38 **fangen hier einen zutiefst seelsorgerlichen Rat!**

38 **Ablegen, was beschwert.**

39 **Wie gesagt, die Adressaten des Hebräerbriefes waren offenbar in der**
40 **Gefahr, den Glauben über Bord zu werfen. Dann beginnt der seelsorger-**
41 **liche Rat ganz praktisch: Werft lieber etwas anderes weg! »Lasst uns**
42 **ablegen alles, was uns beschwert.«**

43 **Wir sind wieder in der Sportarena: Kein Läufer geht mit Hut und Man-**
44 **tel oder gar mit einem Reisekoffer an den Start. Nein, alles, was beim**
45 **Laufen auch nur ein bisschen beschweren würde, kommt weg! »Weg**
46 **mit allem, was uns beschwert!«**

47 **Was ist das konkret bei unserem »Lauf« als Christen? Nun, es kann si-**
48 **cher sehr Verschiedenes sein, so wie wir Menschen auch sehr ver-**
49 **schieden sind. Wenn wir aber ehrlich sind und uns nichts vormachen,**
50 **wissen wir meist ziemlich genau, was wir um des Glaubens willen bes-**
51 **ser »ablegen« und weglassen sollten.**

52 **»Was ist wirklich wichtig in meinem Leben?« Diese Frage sollten wir**
53 **uns immer wieder stellen und – auch ehrlich beantworten! ---**

54 **»Ich fühle mich so leicht wie ein Vogel«, so sagte einmal ein Bruder**
55 **der Christusbruderschaft. Wobei man wissen muss, dass man beim Ein-**
56 **tritt in diese Gemeinschaft allen persönlichen Besitz abgibt, vom Auto**
57 **bis zum Sparbuch . . . Natürlich ist der Weg in eine solche Gemeinschaft**
58 **eine besondere Berufung für einzelne Christen, aber im Prinzip gilt es**
59 **für uns alle: Man kann nun einmal nicht alles im Leben mitnehmen und**
60 **gleichzeitig in den Himmel kommen wollen! »Lasst uns ablegen alles,**
61 **was uns beschwert!«**

62 **Im Übrigen ist es eine schon vielfach gemachte Erfahrung: Das ent-**
63 **schlossene Loslassen von Dingen, die nicht wirklich wichtig sind, ist oft**
64 **eine ganz große und beglückende Erleichterung im Leben!**

65 **In diesem Zusammenhang fällt in unserem Bibelabschnitt auch das**
66 **Wort von der »Sünde, die uns umstrickt«, die uns »umgarnt«, so könnte**
67 **man auch sagen. Das Raffinierte bei einer Umgarnung ist ja, dass man**
68 **sie oft gar nicht bemerkt. Der Faden ist so fein gesponnen, dass er oft**
69 **lange Zeit gar nicht auffällt. »Was ist denn schon dabei?«, sagt man**
70 **dann sehr schnell, oder: »Das machen doch alle so!« Aber hier wird**
71 **diese Angelegenheit weder verharmlost noch beschönigt. »Sünde«**
72 **steht hier klipp und klar.**

73 **Daran ändert übrigens auch nichts die Tatsache, dass uns die Sünde**
74 **– Gott sei Dank! – vergeben werden kann. Wenn wir sie jedoch einfach**
75 **nicht lassen wollen, »ablegen«, wie es im Predigttext heißt, dann bleiben**
76 **wir von ihr »umstrickt« und haben von Gottes barmherziger Verge-**
77 **bungsbereitschaft so gut wie gar nichts.**

78 **»Wir werden im Kampf des Glaubens viel freier, beweglicher, mutiger,**
79 **fröhlicher sein, wenn wir mit dieser oder jener Verkehrtheit in der Praxis**
80 **unseres Lebens entschlossen Schluss gemacht haben.«** So hat es ein
81 **Ausleger unseres Bibelabschnittes einmal treffend ausgedrückt. »Lasst**
82 **uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig**
83 **umstrickt und« – so fährt der seelsorgerliche Rat unseres Predigttextes**
84 **fort – »lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist«.**

85

86 **Es ist eine alte Erfahrung, aber hier werden wir wieder neu an sie er-**
87 **innert: Der Glaubensweg ist kein gemütlicher Abendspaziergang son-**
88 **dern, wie schon gesagt, ein anstrengender Langstreckenlauf! Das ganze**
89 **Leben lang dauert dieser Lauf, und deshalb erfordert er »Geduld«, wie**
90 **der Schreiber des Hebräerbriefts sich ausdrückt. Wir können auch sa-**
91 **gen: Ausdauer und einen langen Atem!**

92 **Sicher wissen wir alle von den »toten Punkten« an die man in seinem**
93 **Leben immer wieder kommt, auch was den Glauben anbetrifft. Wo man**
94 **am liebsten aufgeben möchte und nur noch »alle Viere von sich stre-**
95 **cken«. ---**

96 **Den späteren Sieger der »Tour de France« hat einmal an so einem »to-**
97 **ten Punkt« ein Teamkollege angeschrien: »Quäl dich!« Eine drastische,**
98 **aber notwendige Erinnerung: Wer die »toten Punkte« nicht überwindet,**
99 **kommt nicht ans Ziel! Ausdauer ist gefragt. Geduld, ein langer Atem!**

100 **Noch einmal zu Abraham: Jahrzehntelang hat er nicht aufgegeben,**
101 **und dabei gab es mehr als genug tote Punkte auf seiner langen, langen**
102 **Wegstrecke!**

103 **Oder wenn wir an eine andere Gestalt des Alten Testamentes denken,**
104 **die geradezu als ein Musterbeispiel an Geduld gilt, an Hiob nämlich:**
105 **Was hat Hiob nicht alles an Schwerem auferlegt bekommen, und er hat**
106 **es ausgehalten!**

107 **»Lasst uns laufen mit Geduld«, lasst uns durchhalten, lasst uns nicht**
108 **aufgeben, das große Ziel ist es wert! ---**

109 **Und nun kommt der wichtigste und auch der gewichtigste Teil unse-**
110 **res Predigttextes: »Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und**
111 **Vollender des Glaubens.«**

112 **Dass wir überhaupt im Glauben leben dürfen – im Bild des Predigttex-**
113 **tes: dass wir überhaupt die Startberechtigung für die Sportarena haben**
114 **–, das haben wir Jesus zu verdanken. Er ist der »Anfänger des Glau-**
115 **bens«!**

116 **Martin Luther hat es so ausgedrückt: ›Nicht aus eigener Vernunft**
117 **noch Kraft‹ können wir den Glaubensweg beschreiten. Er ist ja im Übri-**
118 **gen nicht nur beschwerlich, sondern auch ganz großartig!**

119 **Jesus ist der ›Anfänger des Glaubens‹, und er ist es auch bei uns.**
120 **Und so gewiss Jesus bei uns und mit uns etwas angefangen hat, so**
121 **gewiss kann er es auch vollenden! Nur ein paar Seiten nach dem Heb-**
122 **räerbrief steht in der Bibel die ›Offenbarung‹, das Buch von der Vollen-**
123 **dung.**

124 **Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, auch was uns**
125 **hier in dieser Kirche betrifft. Alles, was wir tun können, ist, zu ihm auf-**
126 **zusehen. Es ist bei uns nicht anders, als es bei Petrus war, damals auf**
127 **dem See Genesareth: Solange er nur auf die Wellen sah, die ihn bedroh-**
128 **ten, drohte er unterzugehen. Erst der feste Blick auf Jesus bewahrte ihn**
129 **vor dem Untergang. Lasst uns aufsehen zu Jesus!**

130 **Lasst uns nicht auf die vielfältigen ›Wellen‹ sehen, die auch uns im-**
131 **mer wieder bedrohen. Ob das Probleme sind, die uns Kopfzerbrechen**
132 **bereiten; Sorgen, die uns niederdrücken und keinerlei Freude aufkom-**
133 **men lassen; Ängste, die uns allzu oft nachts den Schlaf rauben. Lasst**
134 **uns davon wegsehen und zu Jesus aufsehen!**

135 **Lasst uns auch nicht auf die vielfältigen falschen ›Heilsbringer‹ se-**
136 **hen, die uns so oft das Blaue vom Himmel herab versprechen. Sie wol-**
137 **len in der Regel nur ›unser Bestes, nämlich unser Geld‹, wie eine gängi-**
138 **ge Redensart treffend feststellt.**

139 **Und lasst uns auch nicht auf uns selber sehen, auf unsere häufigen**
140 **Fehler, auf unsere häufigen Schwächen, auf unseren häufigen Klein-**
141 **glauben. Nein, lasst uns auch von uns selber wegsehen und aufsehen**
142 **zu Jesus. Bei ihm ist unser Glaube in den allerbesten Händen!**

143

144 **Liebe Gemeinde, mit dem heutigen Tag beginnt die diesjährige Kar-**
145 **woche, das Gedenken an das letzte irdische Wegstück Jesu.**

146 **Was hat Jesus da nicht alles auf sich genommen: Spott, Anfeindun-**
147 **gen, Intrigen, Verrat, körperliche Schmerzen, seelische Schmerzen, die**
148 **so entsetzlich unmenschliche und qualvolle Kreuzigung, den Tod in**
149 **jungen Jahren.**

150 **Und dabei hätte er das alles doch gar nicht nötig gehabt. Mit einem**
151 **Satz des Widerrufs hätte er sich das doch alles ersparen können! ›Ob-**
152 **wohl er hätte Freude haben können, erduldet er das Kreuz‹, so heißt es**
153 **in unserem Predigttext. Wir können uns unser Schicksal nicht aussu-**
154 **chen, er konnte es! Und er wählte unser Glück, nicht seins!**

155 **Das sollen wir in dieser Woche wieder neu ›bedenken‹, sollen Jesus**
156 **wieder neu dankbar sein für sein »Das tat ich für dich«, wie es unter ei-**
157 **nem Kreuzigungsbild steht.**

158 **Denn nach unserem Predigttext ist das Gedenken an die Passion Je-**
159 **su nicht nur Pietät und Ehrerbietung, sondern eine Kraftquelle für unse-**
160 **ren Lauf in der Sportarena! »Damit ihr nicht matt werdet und den Mut**
161 **nicht sinken lasst«, so heißt es da.**

162 **Und noch etwas ist wichtig am Beginn dieser Karwoche: Wir sollen**
163 **nicht im Stillen denken: »Ja, schon schlimm, das Leiden Jesu, aber die**
164 **Hauptsache ist ja seine Auferstehung, ist ja Ostern!«**

165 **Nein, das Leiden Jesu war trotz Ostern ganz, ganz schlimm! Bis zum**
166 **letzten Tropfen hat Jesus den bitteren Leidenskelch austrinken müssen.**
167 **Da gab es nichts, was es ihm leichter gemacht hätte.**

168 **Aber es stimmt: Ostern kam danach! Jesus ist ja auferstanden! Mit**
169 **den Worten unseres Predigttextes: ›Er hat sich gesetzt zur Rechten des**
170 **Thrones Gottes‹. Er ist der Herr. ›Jesus Christus Kyrios‹, so lautet das**
171 **älteste Glaubensbekenntnis der Christen, zu deutsch: ›Herr ist Jesus**
172 **Christus‹.**

173 **Und nun wieder zu uns: Auch unser Ostern wird kommen! Jesus ist**
174 **der Anfänger und der Vollender. Auch auf unseren Tod folgt die Aufer-**
175 **stehung!**

176 **Das Ziel unseres Langstreckenlaufes ist nichts Geringeres als die**
177 **ewige Herrlichkeit! »Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und**
178 **Vollender des Glaubens!«**

179 **Amen.**

180

181

182 *Kanzelsegen*

183 ***Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure***
184 ***Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen***

185

Orgel-Einsätze - Lieder**Gottesdienst 13.4.2014, 10:00 Stein****Eingangslied 123, 1-3 – Psalm EG-Nr. 736 – Bittlied 558, 1-2****Hauptlied 87, 1-4 – Predigtlied 346, 1-3 – Schlußlied 79, 1-4**

Vor Beginn Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Begrüßung/Ankündigungen

Eingangslied Nr. 123, 1-3 Jesus Christus herrscht als König...**VOTUM UND GRUSS**L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **G/Orgel: Amen**L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET** endet mit ... Herr, erbarme dich.**G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.**nach dem Gnadenspruch das Bittlied**Achtung! in der Passionszeit entfällt der Gloria-Teil, dafür wird ein Bittlied gesungen!**~~Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe~~~~G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.~~

L: Bittet den Herrn und preiset seine Gnade

Bittlied: Nr. 558, 1-2 Wir singen und verkünden dein Lob...Tagesgebet endet mit Ewigkeit **G/Orgel: Amen****VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS**

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Amen Halleluja

~~G/Orgel: Halleluja~~ entfällt in der Passionszeit, dafür: **G/Orgel: Amen, Amen Amen**

Glaubensbekenntnis

Hauptlied Nr. 87, 1-4 Du großer Schmerzensmann...**PREDIGT**

Stille

Predigtlied: Nr. 346, 1-3 Such, wer da will, ein ander Ziel...**SENDUNG UND SEGEN**

Fürbittengebet: Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –

G/Orgel: das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)

Stilles Gebet, Gebet des Herrn

Schlußlied: Nr. 79, 1-4 Wir danken dir, Herr Jesu Christ...

Abkündigungen, Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen**Musik zum Ausgang**

Gottesdienst 13.4.2014, 10:00 Stein

**Eingangslied 123, 1-3 – Psalm EG-Nr. 736 – Bittlied 558, 1-2
Hauptlied 87, 1-4 – Predigtlied 346, 1-3 – Schlußlied 79, 1-4**

Informations-Tafel

123	1 - 3
736	
558	1 - 2
87	1 - 4
346	1 - 3
79	1 - 4

Schriftlesung: Johannes 12, 12-19
Predigt: Hebräer 12, 1-3

Prädikant Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-3642657
Mobil: 0151 22 569 123
Info.klein@kabelbw.de

Schriftlesung: Johannes 12, 12-19**Der Einzug in Jerusalem**

12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem käme,

13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9):

15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.

17 Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat.

18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.